

Zürichsee-Zeitung

Bezirk Meilen

ZRZ
Zürcher Regionalzeitungen



«So fängt Zukunft an.»

Mit einer Pensionsplanung.

Generalagentur Meilen
Winkelstrasse 1, 8706 Meilen
Telefon 044 925 39 39, ga.meilen@swisslife.ch



Rechtlicher Rat

Ein Jurist gibt Antworten zum Thema «Scheidung und Trennung».

SEITE 3

Mode vom See

In Meilen zeigten Jungdesigner aus der Region ihre Kreationen.

SEITE 7

Podestplatz

Dominique Aegerter fährt beim GP von Spanien in Jerez auf Rang 2.

SEITE 18

Zwei Millionen für Stäfner Musik

STÄFA. Gemeinderat und Schulpflege wollen nun doch das geplante Musikschulhaus in Stäfa unterstützen. Als Nächstes entscheiden die Stimmberechtigten darüber.

MICHEL WENZLER

Die Stäfner Behörden zeigen mehr Musikgehör als gedacht. Sie sind nun doch bereit, Geld für ein Musikschulhaus im Dorf zu sprechen. Aufgrund des Spardrucks hatten sich der Gemeinderat und die Schulpflege für dieses Anliegen der Musikschule lange taub gestellt. Der Verein Musikschule Stäfa beabsichtigt schon seit Jahren, eine Liegenschaft an der Goethestrasse zu erwerben, um die Platzprobleme zu lösen.

Dazu hatte er sich ein Vorkaufrecht für das Haus gesichert, in dem heute ein Blockflötenbauer – im Dorf unter dem Namen «Blockflöten-Fehr» bekannt – seine Produktionsstätte hat. Die Firma will 2015 umziehen. Und die Musikschule, die sich schon seit über zehn Jahren in einzelnen Räumen im Haus eingemietet hat, will diese Gelegenheit beim Schopf packen. Sie möchte ihre Unterrichtsräume, die heute auf mehrere Standorte im Dorf verteilt sind, im alten Rebbauernhaus konzentrieren.

Es braucht 4,2 Millionen

Doch es fehlt das Geld. 4,2 Millionen Franken benötigt der Verein. 1,5 Millionen Franken braucht es für den Kauf, 2,7 Millionen für die Sanierung und den Umbau der Liegenschaft, in der bis zu elf Unterrichtsräume und ein Raum für Sekretariat und Lehrpersonal entstehen könnten.

Die Hoffnung, dass der Gemeinderat und die Schulpflege für den Betrag aufkommen würden, hatte sich zunächst zerschlagen. Beide Behörden erklärten sich angesichts der Finanzlage ausser Stande, die Liegenschaft zu kaufen. Das sorgte teils für

Unmut. Denn die Schulgemeinde muss gemäss einem Beschluss der Gemeindeversammlung von 1994 nicht nur bis zu 55 Prozent der Betriebskosten der Musikschule übernehmen, sondern ihr auch geeignete Räume für den Instrumentalunterricht zur Verfügung stellen.

Mangels Unterstützung von Seiten der Behörden verfolgte die Musikschule das Projekt alleine weiter und startete im Frühling 2013 eine Spendenaktion. Private Geldgeber sollten

helfen, das Musikschulhaus in Stäfa zu verwirklichen. Nach einem Jahr sind rund 375 000 Franken zusammengekommen. Weil diese Summe noch weit vom angestrebten Betrag entfernt ist, stellte die Musikschule ein Gesuch an die Gemeinde, damit diese sich doch am Kauf des Hauses beteiligt.

«Finanziell verkraftbar»

Gemeinderat und Schulpflege haben nun eine gemeinsame Vorlage ausgearbeitet, über welche die Gemeindeversammlung vom 26. Mai abstimmen wird. Trotz Spardruck schlagen die Behörden nun vor, die Musikschule mit 2 Millionen Franken zu unterstüt-

zen. Sie soll 500 000 Franken in Stäfa sowie eine Bürgschaft von maximal 1,5 Millionen Franken erhalten.

Aus dem Gemeindehaus sind nun also ganz neue Töne zu hören. «Das Mass der Beteiligung mit 2 Millionen Franken ist für die Gemeinde trotz ihrer angespannten Finanzlage verkraftbar», heisst es in der Weisung zur Gemeindeversammlung, die vor kurzem in die Haushalte versandt wurde. Die Behörden begründen ihre neue Haltung mit der Bürgschaft: Diese stelle primär keine Ausgabe dar und habe, sollte sie dennoch beansprucht werden, einen entsprechenden Wert in Form der Liegenschaft.

Bei einem Ja der Gemeindeversammlung käme die Musikschule dem erforderlichen Betrag von 4,2 Millionen Franken etwas näher. Stehe einmal die Gemeinde hinter dem Vorhaben, könne dies ein Signal für weitere Geldgeber sein, sagte Hans Ulrich Scheller von der Projektgruppe «Gemeinsam für ein Musikschulhaus» zu Jahresbeginn gegenüber der «ZSZ». Da der Kauf und die Sanierung des Hauses etappiert werden, muss die Musikschule nicht die ganze Summe auf einmal aufbringen. Überdies strebt sie nur 50 Prozent Eigenkapital an. Der Rest soll durch Bank- oder private Hypotheken gedeckt werden.



Das Haus, in dem heute die Firma Fehr Blockflöten baut, soll weiterhin ein musikalischer Ort bleiben. Bild: Silvia Luckner

Uneinigkeit wegen Prak

BERN. Eine unheilige Al links und rechts ist sich braucht gesetzliche Bedingungen für Praktika. fordert in einer Motion, tikum dürfe höchstens dauern. «Anstelle eines Arbeitsvertrags mit Sozi gen kommt immer häu Praktikantenvertrag z der nach Ablauf der vere Frist einfach erneuert w der Zuger SVP-Nationa mas Aeschi. Unterstütz in seiner Forderung e Juso-Präsident Fabian Und Thomas Zimmer Schweizerischen Gewer bund prangert 2000-) Löhne für Coiffeusen unter «Styling-Weiter laufen. Nicht nur Studi ger seien von Missbräu troffen, sondern auch J und nach der Lehre, sage fürwörter neuer Regeln Der Bundesrat hinge keinen Handlungsbed stützt sich dabei auf eir gen von Hochschulabs Aeschi und Molina k diese Datenlage jedoc dünn. (sa)

Auf Fussball geschosse

ROM. Bei Ausschreitun dem Cupfinal zwischen c nischen Fussballvereine rentina und SSC Napol Samstag in Rom drei F Schüsse verletzt word von ihnen schwebt in I fahr. Der mutmassliche / ein fanatischer Fan, w genommen. Ihm wird v Totschlag vorgeworfen.



9 771 663 391 019

ANZEIGE

Kunsteisbahn 8620 Wetzikon/ZH
Vollständiger Katalog unter:
www.dicks-armyshop.ch
Grosse Liquidation

Gewalt in der Ostukraine tobt weiter

MOSKAU/KIEW. Die Ostukraine gleitet zunehmend in bürgerkriegsähnliche Zustände ab. Ukrainische Truppen gingen am

wehmaschine in Berlin. Dem Inspektorteam gehörten auch ein Tscheche, ein Däne und ein Pole an. Fünf Ukrainer, die das

gen müssten. Sein deutscher Amtskollege Frank-Walter Steinmeier hob die Rolle Russlands bei der Freilassung der

Tote und Verletzte. Die Auseinandersetzungen schwappten zudem auf andere Landesteile über. Bei Kostjantyniwka räumten die Separatisten in der Nacht

ANZEIGE

mai-akt
Image of flowers